

Wien, 16. August, 14.

Lieber Herr Tesser!

Erwar weiss ich  
nicht, ob dieser Brief in Ten so  
fürchterlich über die Welt eingebrachte-  
nen Kriegswirren in Ihre Hände ge-  
langten wird, doch will ich's versuchen.  
Lassen Sie mich herzlich, herzlich  
danken für Ihr liebes Brieflein,  
an dem wir uns erheben & stärken,  
weil es uns erzählt von einer  
grossen in Gott stark gewordenen  
& so rührend in Gott kindlich  
ergebenen Seele, die uns aufzumuntern  
sollte für & mir für den lieben

Gott zu leben f. zu leisten. -  
Dieser Grosse, heilige allmächtige  
Gott, er segne Sie jeden Morgen  
auf's neue!

In so rührend Bemühter, williger  
Ergelung, wie viel Können Sie dem  
lieben Gott damit alle Tage noch sein,  
wie winterschön seine Ehre befördern;  
in so getulbig, neuem Sinn für ihn  
leisten das belohnt Gott, unser  
Herr ganz besonders.

Wie war es die letzte Feiert geangenen,  
lieber Herr Vater? - Der vielleicht häufige  
Aufenthalt im Garten, in frischer  
Luft möge Sie doch ein wenig ge-  
stärkt haben, um die Schwäche  
weniger zu empfinden.

Welches Glück muss jeden Lindernden  
Ihrer Lieben allen mit jedem neuen

Tag erfüllen, Sie zu besitzen, Sie zu  
haben; Sie lieber, von besorgten Tater  
f. Grossvater!

Sagen Sie diesen allen mit herzlichem  
Rheinberggruss aus Europa, dass wir  
ihnen diesen hohen Besitzz um ihr  
etwa Heim noch recht, recht lange f.  
inniglich wünschen. -

Wie haben Sie uns aber wieder eine  
Freude gemacht mit 4 Filialen  
Ihrer Liebe. Für ein jedes Stück  
wir Ihnen herzlich dankent die  
Hant. Was sind das alles für liebe  
Grossenkinder f. welche etliche Ge-  
sinnung mag in ihnen wohnen,  
welch prächtiger hoher Wirkungskreis  
mag noch vor ihnen liegen. Der  
Allmächtige begleite ihr Wollen f. Voll-  
bringen, schenke ihnen eine Wirkungs-

reichte Lebensaufgabe. -

Fortsetzung am 27.

Wie zum heutigen Datum war ich  
verhindert am Schreiben, es ist mir  
sehr leid, dass Sie also spät meinen  
Dank für Ihr liebes Schreiben &  
die lieben Fotografien bekommen. -

Was hat aber dieser Pro-  
nau Europa für eine schreckliche  
Zeit gebracht, — welche ein  
Kriegsseht! Es ist ganz ent-  
setzlich, man darf gar nicht  
davon denken, welche tiefen, un-  
ermesslichen Jamer dieser furchtbare  
Krieg birgt! — Wie viele werden  
noch übrig bleiben von den  
20 Millionen, dieses Krieges,

wie ihn die Welt noch nie ge-  
sehen. - Bilde uns doch der Liebe,  
barmherzige Gott im Himmel  
gnädig sein.

Man lebt wirklich auch bei uns  
in suchtbarer Aufregung f. Angst  
Nerven f. mit angstvoller Span-  
nung wartet man immer wieder  
auf die Freisangen. -

Wie viele Schwervermisste sind  
gegangen f. Können nicht wieder!  
Lieber, grosser, Allmächtiger  
Gott, erbarme Dich!

Jeden Abend wird bei uns in der  
Pfaukirche der Rosenkranz um  
den Frieden gebetet.

Gott so gerne wolle ich auch

mitgezogen in den Krieg zum  
roten Kreuz" als Krankenpflegerin,  
"aber es bedarf eben grosser, starker  
Gesundheit dazu, um den armen  
Kriegswunden wirkliche Hilfe f. Frei-  
samt bringen zu können. -

Wie wird die Welt aussehen nach  
diesem Kriege? -

Immer f. immer wieder muss man  
zum Himmel rufen um Baumhel-  
figkeit.

Gewiss verfolgen Sie diesen Krieg  
auch mit Interesse, lieber Herr  
Pater? - Reven Sie bitte, bitte  
noch auch mit dem lieben Gott,  
dass er Gnade wolle lassen in  
diesen blutigen Tagen.

Nun hat bei Ihnen gewiss schon  
der grösste Teil der Gott sei Dank  
guten Ernte stattgefunden.

Haben Sie auch gute Aussicht auf  
den Rebsack &.

Bei uns stehen die Weinreben im  
Verhältniss zu dem ziemlich  
massen Sommer winter, doch noch  
nicht ordentlich, wenn uns der liebe  
Gott noch einen guten Herbst  
schicket, dürfen wir wohl an-  
nehmen sein mit dem Rebsack.

Wie die Preis = f. Kartoffelente  
ausfallen wird ist noch etwas  
fraglich f. noch abhängig  
von den Löhnenverhältnissen  
der nächsten Wochen.

Trennung f. herzlich empfehlen  
wir Sie dem lieben Gott f.  
unser süßen, geliebten Himmels-  
mutter.

Nehmen Sie all' unsere  
Liebe f. Anhänglichkeit f.  
lassen Sie uns vereint bleiben im  
Hemden f. im Gebete.

Ihre treue Base  
Anna Quinbryer.